

Anlage MEB**Ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit kostenaufwändiger Ernährung**

Allgemeine Angaben		
Name der Bedarfsgemeinschaft	Name	Vorname
Daten der Person für die der Antrag auf Mehrbedarf gestellt wird (= Patient)	Name	Vorname
	Geburtsdatum	Anschrift in Erlangen

Schweigepflichtentbindung	
<input type="checkbox"/> Ich entbinde die ausstellende Ärztin / den ausstellenden Arzt von der Schweigepflicht. Diese Erklärung ist freiwillig und bezieht sich ausschließlich auf die Angaben in der bescheinigten Krankheit bzw. Krankheiten.	
_____ Ort, Datum	_____ Unterschrift der Patientin / des Patienten Bei Minderjährigen bis 14 Jahren der Sorgeberechtigte

Es wird ein Antrag auf kostenaufwändige Ernährung gestellt.

Bitte legen Sie als Nachweis den beigegeführten Bescheinigungsvordruck, ausgefüllt von dem behandelnden Arzt, vor. Der Bescheinigungsvordruck wird zur Berechnung der Leistung verwendet und unter Beachtung des Datenschutzes in der Leistungsakte aufbewahrt.

Anstelle des Bescheinigungsvordruckes ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes zulässig. Dieses muss die Erkrankung, die verordnete Kostform sowie den Zeitraum, für den diese verordnet wurde, enthalten.

Datenschutzrechtliche Hinweise:

Die in dieser Bescheinigung erhobenen Sozialdaten unterliegen dem Sozialdatenschutz (§§ 67 Sozialgesetzbuch Zehntes Buch – SGB X) und dürfen nur gemäß den dortigen Bestimmungen verarbeitet und übermittelt werden. Die Verarbeitung erfolgt nur zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Jobcenters nach dem SGB II. Hierzu zählt – im vorliegenden Fall - die Feststellung, ob ein Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung vorliegt.

Die Datenschutzhinweise im Zusammenhang mit der Beantragung von Leistungen beim Jobcenter Stadt Erlangen (Art. 13 DSGVO) erhalten Sie als Anlage zu dem Antragsformular SGB II. Diese sind für Sie als Information zum Verbleib in Ihren Unterlagen. Darüber hinaus sind die aktuellen Datenschutzhinweise im Zusammenhang mit der Beantragung von SGB II Leistungen beim Jobcenter Stadt Erlangen (Art. 13 DSGVO) unter www.erlangen.de/dsgvo abrufbar.

Ich versichere, dass die vorstehenden Angaben richtig sind. Soweit Belege darüber vorhanden sind, habe ich sie beigelegt.

Ort, Datum_____
Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin_____
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Feststellungen des Jobcenters (vom Jobcenter auszufüllen)

Aufgrund der vorliegenden ärztlichen Bescheinigung vom _____ über die Notwendigkeit kostenaufwändiger Ernährung wird

- kein Mehrbedarf wegen kostenaufwändiger Ernährung gewährt.
 ein Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung anerkannt.

Der Mehrbedarf wird wie folgt gewährt:

- von _____ bis _____
 dauerhaft

in Höhe von _____ Prozent der Regelbedarfsstufe 1.

- Wiedervorlage _____

Ort, Datum

Unterschrift Leistungssachbearbeiter

Ärztliche Bescheinigung
(die Bescheinigung wird in der Leistungsakte in einem Umschlag aufbewahrt)

für Frau / Herr _____

geb. am: _____

wohnhaft in Erlangen, _____

Ärztliche Bescheinigung

Für Kranke, Genesende, Menschen mit Behinderungen oder von einer Krankheit und Behinderung bedrohte Menschen, die einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen, ist ein Mehrbedarf in angemessener Höhe anzuerkennen.

Die o.g. Patientin bzw. der o.g. Patient benötigt **keinen** Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung.

Die o.g. Patientin bzw. der o.g. Patient benötigt **einen** Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung nach den untenstehenden Angaben.

Es liegt folgende Erkrankung vor:

Eine Nachuntersuchung ist erforderlich bis zum _____
 nicht erforderlich

Begründung: _____

Krankheitsassoziierte Mangelernährung

Tumorerkrankung COPD Lebererkrankungen Wundheilungsstörungen

neurologische Erkrankung/-en terminale und präterminale Niereninsuffizienz CED

sonstiges (genaue Bezeichnung):

Die aufgezählten Krankheiten führen nicht zwingend in einen Zustand der Mangelernährung. Die Diagnostik einer Mangelernährung erfolgt anhand der sog. GLIM-Kriterien. Demnach muss mindestens jeweils ein Kriterium phänotypischer (d.h. das Erscheinungsbild des Individuums betreffend) und ätiologisch (d.h. die Ursache für das Entstehen der Mangelernährung betreffend) erfüllt sein.

Phänotypische Kriterien:

Unbeabsichtigter Gewichtsverlust (> 5 % innerhalb der letzten sechs Monate oder 10 % über sechs Monate)

Niedriger Body-Mass-Index (<20, wenn < 70 Jahre, oder < 22, wenn > 70 Jahre)

Reduzierte Muskelmasse (gemessen mit validierten Messmethoden zur Bestimmung der Körperzusammensetzung)

Ätiologische Kriterien:

geringe Nahrungsaufnahme oder Malassimilation (< 50 % des geschätzten Energiebedarfes > 1 Woche oder jede Reduktion für > 2 Wochen oder jede andere chronische gastrointestinale Kondition, welche die Nahrungsassimilation oder Absorption über Wochen beeinträchtigt)

Krankheitsschwere / Inflammation

Bemerkung des Arztes: _____

Mukoviszidose / zystische Fibrose

Mukoviszidose ist nicht heilbar. Es besteht ein dauerhafter Mehrbedarf. Eine Überprüfung sollte erst nach einer Lungentransplantation erfolgen.

Bemerkung des Arztes: _____

Terminale Niereninsuffizienz mit Dialysetherapie

Bei der chronischen Niereninsuffizienz ohne Dialysetherapie wird ernährungswissenschaftlich eine Beschränkung der Eiweiß- und Kochsalzzufuhr empfohlen. Die Mengeneempfehlungen für die Proteinzufuhr entsprechen dem allgemein für Erwachsene empfohlenen Wert der Deutschen Gesellschaft für Ernährung DGE. Es besteht daher kein ernährungsbedingter Mehrbedarf.

Hat die Niereninsuffizienz die Phase der Dialysetherapie erreicht, liegt der Schwerpunkt der Ernährungstherapie in der Vermeidung einer Mangelernährung. Durch die Dialyse ergibt sich außerdem ein erhöhter Proteinbedarf.

Es liegt gleichzeitig eine krankheitsassoziierte Mangelernährung vor: ja nein

Bemerkung des Arztes: _____

Zöliakie

Im Vergleich zur Vollkosternährung ergeben sich für die empfohlene Ernährung bei Zöliakie Mehrkosten.

Bemerkung des Arztes: _____

Schluckstörungen

Schluckstörungen können infolge verschiedener Auslöser z.B. nach Schlaganfällen oder aufgrund neurologischer Erkrankungen, wie z.B. bei Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose, auftreten. Die Therapie besteht vorrangig aus Schlucktraining und entsprechender Anpassung der Ernährung (z.B. Pürieren der Mahlzeiten). In manchen Fällen ist die Andickung der Getränke mit sog. Andickungspulvern notwendig, um die ausreichende Flüssigkeitsversorgung zu gewährleisten. Diese Andickungspulver gehören zur Gruppe der diätischen Lebensmittel und sind nicht Bestandteil des Leistungskataloges der GKV. Die benötigte Menge dieser Andickungspulver richtet sich nach der individuell benötigten Konsistenzstufe und kann daher nicht pauschal beziffert werden. Die tatsächlich entstehenden Kosten für Andickungsmittel werden im Rahmen des Mehrbedarfs gewährt, sofern deren Einsatz im Einzelfall empfohlen wird.

Bemerkung des Arztes (benötigte Menge täglich, erforderliches Andickungspulver usw.):

Nahrungsergänzungsmittel

Erfordert eine aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung angezeigte Diät den Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln, sind die Aufwendungen hierfür in die Ermittlung des Mehrbedarfs bei kostenaufwändiger Ernährung mit einzubeziehen. Dies gilt ausnahmsweise dann nicht, wenn der entsprechende Bedarf anderweitig, insbesondere durch die Leistungen der GKV abgedeckt ist.

Bemerkung des Arztes (zur Art des Mittels, zur Notwendigkeit der Einnahme und Abdeckung im

Leistungskatalog der GKV, Höhe des Bedarfs):

weitere, nicht aufgelistete Krankheit:

Art der Erkrankung: _____

Bemerkung des Arztes zum Kostenaufwand gegenüber einer Vollkosternährung:

Nach dem aktuellen Stand der Ernährungsmedizin ist bei folgenden Erkrankungen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten diätisch eine Vollkost bzw. individuell angepasste Vollkost angezeigt, die regelhaft **nicht** zu einem Mehrbedarf führt:

Dyslipoproteinämien sog. Fettstoffwechselstörungen, Hyperurikämie (Erhöhung der Harnsäure im Blut) und Gicht (Harnsäureablagerungen), Hypertonie (Bluthochdruck), Kardiale und renale Ödeme (Gewebewasseransammlungen bei Herz- und Nierenerkrankungen), Diabetes mellitus, Typ I und Typ II (Zuckerkrankheit), Ulcus Duedeni und Ulcus ventriculi (Geschwür am Zwölffingerdarm und Magen), Neurodermitis, Lebererkrankungen, Endometriose, Laktoseintoleranz, Fruktosemalabsorption, Histaminunverträglichkeit, Nicht-Zöliakie-Gluten-/Weizen-Sensitivität (NCGS)

Auf die Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge zur Gewährung des Mehrbedarfs bei kostenaufwändiger Ernährung gem. § 30 Abs. 5 SGB XII vom 16.09.2020 wird verwiesen.

Der Mehrbedarf für kostenaufwändige Ernährung ist

- für __ Monate notwendig (max. 12 Monate)
 aufgrund der vorliegenden Erkrankung dauerhaft notwendig, da eine Besserung des Ernährungszustandes nicht zu erwarten ist.

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Arztes